

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Bezugspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 51.

Mittwoch, 3. März 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Boten frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kaugelgen-Annahme für die Räume des Anzeiger-Blattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa — Geschäftsstelle Rahtenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Freibant Riesa.

Morgen Donnerstag, den 4. März, von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städt. Schlachthof zum Verkauf:

1. Das Fleisch eines Schweines zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg und
2. ca. 35 kg Schweinefett zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg.

Riesa, den 3. März 1897.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Reisner, Sanitätsreferent.

Im „Gasthof zur Königsblinde in Wäldnitz“ sollen Montag, den 15. März d.S. J., von Vormittag 9 Uhr an die in Abtheilung 35 am alten Schiffschiff aufbereiteten feinsten Brennholzger, als:

- 296 rm Brennholzteile,
- 927 „ Brennknäpfe,
- 126 „ Kette.

1944 rm Kirscheisig und 398 „ Stöcke meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Truppenübungsplatz Zeitzain, am 2. März 1897.
Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird in Folge des Durchbruches von Surrallen der Kommunikationsweg von Riesa nach Weida in Flur Weida für den Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt und letzterer inzwischen über Gröbbs und Merzdorf, bez. Pausly verwiesen.

Weida, am 2. März 1897.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. März 1897.

— Die uns als zuverlässig mitgeteilt wird, sollen die Dampfmaschinenbestimmungen nächsten Freitag be. innen. Der Fahrplan wird in nächster Nr. bekannt gegeben.

— Ein „Oscar Färst-Abend“ findet nächsten Sonnabend im Hotel Höpner statt. Wer ist Oscar Färst? Oscar Färst — unter seinem wirklichen Namen Oscar Zanger als Verfasser humoristischer Vorträge und Soloscherze auch in literarischen Kreisen bestens bekannt — war in früheren Jahren als Schauspieler und Regisseur bei hervorragenden Bühnen thätig, bis er seine Begabung ausschließlich der Deklamation und Solo-Darstellung zuwandte. Er schuf sich auf diesem Gebiete ein Genie, in welchem er einzig dasteht. In der That ist dieser Künstler kein Coupletist im gewöhnlichen Sinne des Wortes, wenn gleich er für einen Theil seiner Vorträge die Couplet-Form gewählt hat. Das Programm der „Oscar Färst-Abende“ hat, so berichten viele Zeitungen, einen ganz eigenartigen Reiz und findet im Auditorium stets stürmischen Beifall. So schreiben z. B. die „Dresdener Nachrichten“: Oscar Färst führt seine Muse in denkbar einfachster Gewand vor, und doch ist das von ihm Dargebotene stets von hinreißender Wirkung. Seine eminente Gestaltungsstärke schafft die mannigfaltigsten Charaktere, welche durch ihre Lebenswahrheit in Ernst und Scherz im hohen Maße fesseln, so oft sie auch vor uns erscheinen. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Künstler sich nie in Forderungen verliert, selbst wenn sein Stoff hierzu willkommene Gelegenheit darbietet. Die „Magdeburger Ztg.“ sagt: Oscar Färst mit dem feinen und liebenswürdigen Vortage seiner Gesänge, wie auch mit seinen ersteren Deklamationen bewies dem Magdeburger Publikum, daß sein von Hamburg aus über ganz Deutschland verbreitetes künstlerisches Renommee ein gerechtes und wohlverdientes ist. Wir brauchen nicht einzelne Leistungen dieses Abends anzuführen und können getrost sagen, daß seine gesammten Kunstleistungen von keinem anderen Künstler dieses Genres bis jetzt auch nur annähernd erreicht worden sind. — Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, concertirt gleichzeitig das Trompetercorps unserer Garnison.

— Der Riesa-Weidaer Communicationsweg wird wegen sich nötig machender Arbeiten an demselben bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt und derselbe über Gröbbs-Merzdorf bez. Pausly verwiesen.

— g. Der mehrfach und darunter mit Zuchthaus bestrafte Handarbeiter Carl Franz Hammer in Riesa, stahl im Sommer 1896 dem Postkassener Paasche, dessen Kellerabtheilung neben demjenigen des Angeklagten gelegen ist, nach und nach ca. 4 Centner Kohlen, welche er durch eine Oefnung, die sich gebildet hatte, herausholte. S. giebt die Bezeichnung von Kohlen an, weist aber die Größe der angegebenen Quantität zurück. Es erfolgte vom R. Landgericht Dresden Verurtheilung wegen einfachen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren.

— Die 22. Dresdener Pferde-Ausstellung findet in diesem Jahre am 1., 2. und 3. Mai in Siednitz bei Dresden statt.

— Bauernregeln vom März. Der März ist der Kämmer Scherz, der April treibt sie wieder in die Ställe. Der März

hält den Pflug beim Sterz, danach kommt der April und hält sie wieder still, das ist, wenn der März so lieblich ist, daß die Kämmer scherzen und der Bauersmann ackert, so pflügt im April ein unfreundliches Wetter zu folgen. — Wenn der März viel Winde und der April viel Regen sähet, so folgt ein schöner Mai. — Ein Ruckad, der im März viel schreit, ein Storch, der viel klappert, und die wilden Gänse, die sich sehen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. — So viel Regen im März, so viel Schlagregen und Gewitter. — Auf Märzregen soll ein durrer Sommer folgen. — Die Marterwoche geht selten ohne Sturm und Regen hin. — Wie es im März regnet, so soll's den Brachmonat wieder regnen. — Der Märzstaub wird dem Golde gleichgeachtet, nach dem Sprichwort: Trock'ner März, nasser April, kühler Mai, säkt Schuern, Keller, bringt viel Heu. — Ein nasser, regnerischer März bringt selten ein gutes Jahr; dergleichen man auch von dem grünen März sagt. — Märzregen verländert oft ein fruchtbares Jahr, nach dem Sprichwort: Früher Donner, später Hunger. — Das Wasser, so nach Mariä Verkündigung (den 25.) auf der Saat siehet, ist derselben schädlich. — Tiefen und lange liegender Märzschnee thut der Saat weh. — Wenn es an Mariä Verkündigung vor dem Sonnenanfang schon ist, so soll es ein fruchtbares Jahr und trodene Heurnte bedeuten.

— Gohlis. Der schon seit Jahren sein Liebeswerk treibende Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule Verband Gohlis“ erlebte am Sonntag, den 28. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr im Saale des hiesigen Gasthofes die große Freude, eine stattliche, feierliche Versammlung für bedürftige, würdige Confirmanden veranstalten zu können, wobei 15 Confirmanden und zwar 6 aus Gohlis, 1 aus Köberau, 1 Böhren, 2 aus Kleinschepo, 3 aus Krenzschütz und 2 aus Strehla reichlich mit Geschenken, als: Gelangbüchern, Kleidern, Schürzen, Leibwäsche, Strümpfen, Schuhen und Stiefeln bedacht werden konnten. — Möge es dem lebenskräftigen Verein und seinem strebsamen rührigen Directorium vergönnt bleiben, auch fernere, wie bisher, in Gohlis und seiner Umgebung sein edles und segensreiches Werk zu treiben.

Meißen, 2. März. Daß der verhaftete Mordach die Mordthat nicht ausgeführt hat, ist nunmehr zweifellos festgestellt. Mordach hat sich nachweislich von Freitag Abend 9 Uhr bis Sonnabend früh 6 Uhr in Laubach aufgehalten. Auch die Arbeitshausleitung des Mordach ist nunmehr zur Stelle geschafft. Es sind an ihr keinerlei Spuren von Blut oder Anzeichen der Beseitigung von Blutstücken gefunden worden. Die Nachforschungen nach dem Thäter werden natürlich mit allen Kräften fortgesetzt. Das heute früh in der Stadt ausgetauchte Gerücht, daß eine hiesige bekannte Persönlichkeit mit der Mordthat in Verbindung gebracht und verhaftet worden sei, ist leeres Gerücht. Heute Nachmittag 5 Uhr erfolgte auf dem städtischen Friedhofe die Beerdigung des ermordeten Pfortde. Die Zeit der Beerdigung war geheim gehalten worden, um unnötigen Menschenansammlungen vorzubeugen. Die 17jährige Dora Pfortde soll bereits wieder hergestellt sein, so daß man glaubt, morgen in ihrer Gegenwart eine nochmalige Besichtigung des Thäters vornehmen zu können. Für einen Streit zwischen Vater und Kindern haben sich bisher keinerlei Anhaltspunkte ergeben. Die Dora Pfortde wird als ein ungewöhnlich kräftiges und, entgegen manchen Annahmen, auch geistig gewicktes Mädchen g. schildert. — Nachstehende Schilderung des Herganges der That,

nach den bisherigen Aussagen der Kinder und weiteren Erörterungen, enthält Manches zur Vervollständigung der bisherigen Mittheilungen und dürfte des als auf Interesse rechnen. Danach hatte Pfortde bereits in der Küche zu ebener Erde Feuer angemacht, Kaffee getrunken, die Frühstücksbroschen für seine Kinder gestrichen und sich auch gebadet, wie sich aus dem gebrauchten Badewasser erkennen ließ. Nach dem Ueberfall haben die Kinder den Ruf „Dora“ gehört. Sie haben sich Beide angekleidet und sind hinabgeeil, wo sie den Vater auf der Treppe liegend fanden. Die Dunkelheit ließ sie nicht erkennen, was mit ihm geschehen war, doch fühlten sie, daß seine Kleider feucht waren, und vermuteten, daß die Feuchtigkeit Blut sein könne. Zu gleicher Zeit hörten sie im Hausflur Tritte und daß versucht wurde, die Thür aufzuklinken. Dora eilte hinab, um die Thür zu öffnen, erhielt aber an der Thür mehrere Schläge auf den Kopf. Auf ihr Schreien eilte auch der Knabe hinab, um an der Thür demselben Schicksal zu verfallen. Während Dora bewußtlos war, vernahm der Knabe noch, daß der Verbrecher wieder die Treppe hinaufging, und hörte auch neue Schläge, die, wie er vermutete, nach seinem Vater geführt wurden. Der Knabe, Rudolf mit Namen, hat später die Thür geöffnet und, wie schon berichtet, gesehen, wie ein Ballen vom Balkon herabgeworfen wurde und der Verbrecher nachgegriffen kam. Vor Schreck hat er eilig die Thür wieder geschlossen. Nun haben die Kinder den Vater nach oben getragen und später wieder nach der Küche, worauf sie sich selbst vom Blute reinigten. Ihrer Absicht gegenüber, sich Herbei zu holen, hat sich der Vater stets abweisend verhalten.

Dresden. Der Transportdirector der Königl. Staatsbahnen, Eugen Winkler, welcher bekanntlich wegen des Wobauer Eisenbahnunfalles in Strafe genommen ward, tritt nach einer vorliegenden Mittheilung am 1. Juni in den Ruhestand. Von einer Beurlaubung des Verurtheilten verläutet bis jetzt noch nichts.

Dresden. Der sächsische Reglerbund, welcher am 8. März 1896 ins Leben trat, hält vom 6. bis 9. Juni d.S. J. sein erstes Bundesfest in Dresden ab. Der Festort und die Einzelausschüsse sind bereits in voll r. Thätigkeit und bieten ihr Möglichstes auf, um das Fest in jeder Weise zur Zufriedenheit der Teilnehmer zu gestalten. Als Festplatz hat man einen der schönsten Punkte von Dresden, das Bergkeller-Abflusment, gewählt. Anmeldungen nimmt Herr Paul Sala, erster Bundesvorsitzender, Dresden, Sachsenallee 4, entgegen.

Bautzen. Auf dem Wege von Göda nach Bautzen wurde ein Raubmord verübt. Der Mühlenfuhrmann des Mühlenneisters Preibisch in Grubschütz hatte nach Göda Mehl geschafft, wofür er 400 Mark bei sich trug. Bei der Rückkehr fuhr er in einem Gasthaus ein und ließ seinen Planwagen allein stehen. Während dieser Zeit bestieg ein Mann den Wagen, was ein Gendarm bemerkte. Derselbe holte den Reiter mit seiner Laterne heraus und nun fand man im Wagen einen Kerl mit Dolch und Revolver. Der Strolch wurde festgenommen.

Bautzen, 1. März. Heute Vormittag 10 Uhr wurde der Oberschulrath und Professor emer. Dr. Otto Kreuzler, Ritter des Verdienstordens 1. Klasse, im hiesigen Polizeigebäude, wofür er sich seine Pensionsquittung hatte beglaubigen lassen, plötzlich vom Schlag getroffen. Er war sofort todt.